

Gefallens, besonders die Freude, Lust an etwas das Gefallen (ein Gefallen an etwas haben). Münzen, Arzneien, Dichtungen usw. haben einen Gehalt, während Beamte jetzt gleich gern das Gehalt, die Gehalte wie Gehälter einstreichen. Ganz allgemein und an Maschinen, Gewehren ausschließlich ist von dem Kolben die Rede, und nur der Kopf der Reule, etwa auch eine feulenartige Pflanzenfrucht heißt noch die Kolbe, und so auch allein in der kräftigen Wendung die Kolbe lausen. Ebenso hat das fast nur noch im Hause übliche Neutrum Lohn (etwa in: das Boten-, Macherlohn) durchaus dem Maskulinum Platz machen müssen, nicht nur in der edleren Anwendung = Belohnung. Neben das, auch der Niet, dem beiderseits breitgeschlagenen Nagel, steht in gleicher Bedeutung, aber auch zur Bezeichnung der genieteten Stelle die Niete, abgesehen von die Niete (Fehllos), der niederländischen Form von „nichts“. Der Lorbeer (Mehrzahl: Lorbeere) ist der Baum wie dessen Zweig als Zeichen der Anerkennung und diese selbst, während die Lorbeeren, die man erntet, gleichviel ob bildlich oder am Baume, von der Einzahl die Lorbeere kommen. Das Pack schränkt sich immermehr auf das so benannte lieberliche Gefindel ein, indem das Wort zur Bezeichnung eines Bündels immer überwiegender männlich gebraucht wird, freilich auch in der Form Packen¹⁾. Mehr zufällig, ungeordnet zusammenseiende Wesen bilden einen Trupp, Menschen wie Elefanten; dagegen ist eine größere wie kleinere Menge zusammengehöriger Leute eine Truppe, gleichviel ob zusammen eingespielte Dionysoskünstler oder soldatisch eingeeübte Mannschaften. Jenen gönnen wir recht reichen Verdienst (Erwerb), diesen erkennen wir gern das Verdienst zu, Frieden und Ordnung zu wahren. Jung ist das Fiber (techn. Dichtungsmittel) neben die Fiber (Faser).

§ 52. **Ich für mein oder meinen Teil?** Von Teil hat sich das Neutrum noch in vielen Zusammensetzungen erhalten: das Erb-, Vater-, Mutterteil; Drittel, Viertel, Pflicht-, Gegen-, Hinter-, Ober-, Unter-, Vorder-, außerdem auch zur Bezeichnung des einer Person Gebührenden, Eigenen oder zu einer Sache Gehörigen (= Anteil), wie es denn heißt: sein Teil dahin haben, dazu gehört ein gut(es) Teil Aberglauben u. ä. Die Verbindungen mit für und einem besitzanzeigenden Fürwort dagegen schwanken schon zwischen Neutrum und Maskulinum: für mein und für meinen Teil. Ausschließlich männlich ist es jetzt, wenn es einen durch Zahl- oder Eigenschaftswörter genau abgegrenzten Teil eines Ganzen bezeichnet: der östliche, der dritte Teil.

Der oder das Elsaß? Das oder der Breisgau? Merkwürdig, dem Deutschen, für den sonst das Geschlecht der Ländernamen fest und sicher ist, schwankt in dieser Beziehung nur das ehemalige deutsche Reichsland Elsaß, gerade wie es in der Geschichte zwischen West und Ost geschwankt hat; aber das ursprüngliche Neutrum, das bis auf Goethe allein herrschte, verdient vor der heute ziemlich üblichen männlichen Form entschieden den Vorzug. — Auch bei den mit Gau zusammengesetzten Landschaftsnamen: Allgäu, Breis-, Prinz-, Pon-, Rheingau ist das Neutrum das alte und fortgeerbt aus der Zeit her, wo Gau selbst noch durchaus Neutrum war. Das

¹⁾ Auf alle Fälle verdienen diese wahrscheinlich deutschen Wörter den Vorzug vor Baquet und Paquet, wie ja die Ableitung das Päckchen schon Sachausdruck der Post geworden ist.